

**Die Kommunalwahl 2009 in Dortmund und das plötzliche Loch von 230 Millionen €:
Wahlbetrug ist kein Kavaliersdelikt!** (Plenarsitzung vom 11.09.2009)

Präsidentin Regina van Dinther: Danke schön, Herr Engel. – Als Nächstes hat Herr Sagel das Wort.

Rüdiger Sagel* (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Frau Präsidentin! Das, was in Dortmund passiert ist, ist schon eine beachtliche Schmierenkomödie.

(Beifall von Christian Lindner [FDP])

– Da können Sie klatschen. Genau! – Aber das ist nicht nur in Dortmund passiert. Wir haben heute schon gehört, dass das auch in anderen Städten passiert ist. Dort war die CDU ganz maßgeblich beteiligt. Es war ein manifester Wahlbetrug. Wir gesagt: In anderen Städten ist dafür auch die CDU verantwortlich.

(Vorsitz: Vizepräsidentin Angela Freimuth)

In Bergbaustädten pflegen Löcher gelegentlich zwar von einer auf die andere Sekunde aufzutreten und alles in den Abgrund zu reißen; doch dieses Loch war gerade nicht von einer auf die andere Sekunde aufgetaucht, sondern es war schon vorher absehbar, was eigentlich passieren musste. Die SPD hat sich durch das Verschweigen einen Wahlvorteil verschafft. Das ist Fakt. Das jetzige Beschönigen macht die Sache letztendlich nicht besser. – Wie gesagt: Das gilt auch für die CDU in anderen Städten.

In diesem Zusammenhang muss man aber auch nach der Rolle der Grünen fragen, die in Dortmund auch im Verwaltungsvorstand und in einer Koalition mit der SPD sitzen. Sie sprechen hier von einem „System Langemeyer“. Dazu kann ich nur sagen: Sie sind ein Teil dieses Systems. Entweder haben sie in Dortmund keinen Plan oder werden nicht informiert – was für eine Regierungspartei tragisch ist –, oder sie sind naiv und werden hinters Licht geführt. Beides disqualifiziert auch die Grünen.

Auch die Rolle des Regierungspräsidenten Diegel, CDU, der – auf seine Verandelung mit den Grünen will ich gar nicht eingehen – eigentlich hätte gut informiert sein können, ist mehr als obskur. Denn er bekämpft zwar die SPD in Dortmund immer bis aufs Messer, aber die wirklich wichtigen Sachen bekommt er offensichtlich nicht mit. Denn die Hinweise in Dortmund waren

bekannt, und zwar schon im Juni. Dazu nur ein Beispiel: In Münster war es auch so. Dort gab es auch schon im Juni Hinweise. Die Stadtkämmerin – ehrlicherweise muss man sagen, dass sie von der CDU ist – hat das den Stadträten bekanntgegeben. Mit anderen Worten: Dort wurde mit offenen Karten gespielt, in Dortmund und in anderen Städten, wo die CDU regiert, war das Gegenteil der Fall.

Die Situation sieht so aus: Die Linke hat als Erste sehr deutlich Einspruch gegen die Gültigkeit der Kommunalwahl in Dortmund entsprechend § 39 Kommunalwahlgesetz formuliert. Sehr interessant wird, ob Herr Langemeyer, der gleichzeitig auch Leiter des Wahlprüfungsausschusses und dessen Vorsitzender ist, diesem Einspruch tatsächlich stattgeben wird. Ich bezweifle das sehr stark.

Eins steht jedenfalls fest: Es handelt sich um eine Täuschung, die als Unregelmäßigkeit bei der Vorbereitung der Wahlen zu werten ist. Aus meiner Sicht kann die Wahl eigentlich nur wiederholt werden. Wie gesagt: Es ist eine ziemliche Schmierenkomödie. An dem Filz, der in Dortmund herrscht, sind Sie alle beteiligt: die CDU mit ihrem Regierungspräsidenten in Arnsberg, die Grünen, weil sie Koalitionspartner sind, und die SPD, weil sie dort in der Regierung ist.

Das, was wir hier und heute im Landtag erleben, ist ein wunderbares Schauspiel. Das haben Sie prima hingekriegt. Mit Offenheit, Transparenz, Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit – das ist meine Konsequenz – haben Sie alle nichts zu tun.

Vizepräsidentin Angela Freimuth: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Sagel. – Als nächster Redner hat für die Fraktion der CDU der Kollege Hegemann das Wort. Bitte schön, Herr Kollege.